

Mitteilungen

Juni · Juli · August



Heft 2 · 2017



Für Dich, für uns, für alle

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Vorwort	5
Aus dem Vereinsleben: Tag der offenen Tür	7
Aus der Vereinsarbeit: Bürgervereinsrunde beim Oberbürgermeister	9
Aus der Vereinsarbeit: Bärenbrunnen, Führung für (Schul-)Kinder	11
Aus der Vereinsarbeit: Unser Osterbrunnen	13
Aus dem Vereinsleben: 1000. Mitglied	15
Aktuelles im Vereinsgebiet: Sirenennetz im Stadtgebiet	15
Aus der Vereinsarbeit: Ehemaliges Porsche-Gelände	19
Veranstaltungen des Bürgervereins: Europa braucht Humor und mehr	23
Beitrittserklärung	27
Aus der Vereinsarbeit: Bärenbrunnenfest 2017	29
Aus der Vereinsarbeit: Geschwindigkeitsdisplay im Vereinsgebiet	31
Historisches: Der Herrnsitz Unterbürg im Pegnitztal, Teil 2	32
Aus dem Vereinsleben: Stadtteilspaziergang Erlenstegen	36
Aus der Gebrüder-Grimm-Schule	37
Aktuelles im Vereinsgebiet: Pegnitztal Ost, Führungen	39
Aktuelles aus dem MONTESSORI Zentrum	41
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: „Gut für die Seele“ und Bus-Test	43
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen / St. Jobst	49
Kinderseiten	51
Veranstaltungen im Vereinsgebiet	57
Gesundheit: Medikamente nicht in der Sonne lagern!	59

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Spitalhof 3 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.200 · Juni 2017, Heft 2
Digitale Vorstufe:	www.msk-medianservice.de
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.



WOCHENMARKT *Erlenstegen*

Unser Markt feierte 3. Geburtstag

Ein Dankeschön an alle zwischenzeitlich 14 Markt-händler/Innen, die mit ihren frischen, regionalen Produkten und ihrer Freundlichkeit jede Woche nach Erlenstegen kommen und schon viele Stammkunden gewonnen haben.

Unser Wochenmarkt ist ein echter Selbsterzeuger-Markt, der mit seinem handverlesenen Branchenmix einmalig ist. „Der schönste Wochenmarkt in Nürnberg“, wie er liebevoll von Kunden und Händlern genannt wird.

Die Jazz-Band Grandessa spielte Tango, Bossanova und mehr.



Foto: Petersen

MARKT*treff* : Immer etwas los...

Der „Markttreff hat sich bestens entwickelt, hier trifft man sich zum Café mit Freunden und Nachbarn oder verbringt mit Kollegen die Mittagspause. Neu ist unser Kulturprogramm mehrmals im Jahr mit Musik, Lesungen oder anderen künstlerischen Beiträgen.

Frische-Erlebnis, Genießer-Paradies und Stadtteil-Treffpunkt, erleben Sie die schöne Atmosphäre mitten im Park! Lassen Sie sich überraschen, wenn Sie den Wochenmarkt Erlenstegen noch nicht kennen ...

C. Stuibler-Petersen

Öffnungszeiten: jeden Donnerstag von 8 bis 17 Uhr

Marktplatz: Nürnberg-Erlenstegen, Erlenstegenstraße Haltestelle Platnersberg.

Machen Sie mit: Unterstützen Sie unseren Wochenmarkt durch eine Mitgliedschaft im **Bürgerverein Jobst-Erlenstegen**. Wir sind der Initiator und Wegbegleiter unseres beliebten Selbsterzeuger-Marktes.

Für Dich, für uns, für alle

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

am 5. Mai hatten wir zum Tag der offenen Tür eingeladen, und zahlreiche Gäste informierten sich über die Arbeit des Bürgervereins und den Spitalhof. Bei den vielen Gesprächen ging es natürlich auch um die geplante Bebauung des ehemaligen Porsche-Geländes. Kaum jemand möchte die Teilstilllegung der Dresdener Straße, die meisten Bürger befürchten einen dadurch zunehmenden Verkehr in den beruhigten Seitenstraßen. Diskutiert wurde auch die neue Buslinie 45 und die alte 46er mit ihren jeweiligen Fahrtzeiten. Man ist glücklich über beide Verbindungen, aber die Taktung macht so manchem ein Problem.



„Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, so ein weiser Spruch. Unser Workshop unter dem Motto „Europa braucht Humor“ mit dem Karikaturisten Gymnick erfreute viele Teilnehmer. Die besten Arbeiten wollen wir am **1. Juli bei einem humorvollen Fest auf dem Europaplatz** vorstellen, Wortakrobat und Kabarettist Oliver Tissot wird uns dabei wortgewandt unterstützen. – Zu all’ diesen und weiteren Themen können Sie im aktuellen Blauen Heft lesen und sich informieren.

1000 Mitglieder unterstützen inzwischen die wichtige Arbeit unseres Bürgervereins. Worin besteht sie?

Wir sind aktiv!

- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger gegenüber der Stadtverwaltung und anderen Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir kümmern uns um Verschönerungen im Vereinsgebiet
- Wir setzen uns ein für Denkmal- und Naturschutz
- Wir pflegen und betreuen öffentliche Grünflächen
- Wir unterstützen Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen und Veröffentlichungen
- Wir organisieren Bürgerfeste und Benefizaktionen

Ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement,
damit unsere beiden Stadtteile lebenswert und liebenswert bleiben.

Unterstützen auch Sie diese wichtige Arbeit durch eine (aktive oder passive) Mitgliedschaft mit nur 15 Euro Jahresbeitrag!

**Unser Motto: Bürger mit Bürgern für Bürger
- Für Dich, für uns, für alle!**

Der Vorstand wünscht Ihnen viel Freude bei der Lektüre und einen guten Start in einen wunderschönen Sommer!

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Aus dem Vereinsleben

Tag der offenen Tür im neuen Bürgervereins-Büro

Am 1. Januar 2017 zogen wir mit unserem Büro in den sanierten Spitalhof. Dieses ehemalige ca. 300jährige Bauernhaus (Wohn- und Stallhaus) wurde nach dem Tod des letzten Eigentümers Johann Kalb im Jahr 2010 von der Johann-Kalb-Stiftung als neuem Eigentümer saniert und umgenutzt. Neben Kindergarten und -krippe beherbergt es jetzt die Büros der Stiftung und des Bürgervereins im Dachgeschoss.



Bei herrlichem Wetter, köstlichem Fingerfood der Vorstandsmitglieder, süffigem Prosecco, interessanten Berichten über Historisches und eifrigen Diskussionen über Aktuelles feierten wir nun mit einem Tag der offenen Tür und über 100 Besuchern diesen Umzug. Ein lebhafter Austausch unter Erlenstegens Bürgern – wir sind aktiv!

Annette Gröschner



Aus der Vereinsarbeit

Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister am 4. Mai 2017

Drei Mal jährlich erhalten die Bürger- und Vorstadtvereine eine Einladung von Oberbürgermeister Dr. Maly, mit ihm und der Stadtspitze „Störfaktoren“ in den Stadtteilen zu diskutieren. Wir greifen hierfür Themen auf, die durch die Bürger an uns herangetragen werden. - Für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten im Mai 2017 hatten wir 3 Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

1. Chaotisches Parken im Bereich des Versorgungszentrums St. Jobst sowie vermehrtes Befahren der Gehwege durch Radfahrer in den 30er-Zonen, Kontrollen erwünscht

Viele PKW-Fahrer parken „schnell mal“ auf Gehwegen, Radwegen und in Zufahrten und gefährden damit die Fußgänger.

Antrag: Wir bitten um Überprüfung, ob ein Einsatz des in der Innenstadt zuständigen Zweckverbands Kommunale Verkehrsüberwachung auch in St. Jobst und Erlenstegen möglich ist.

Antwort von Baureferent Ulrich: *Ja. Ab 2018 wird der KVÜ Nürnberg sein Kontrollgebiet ausweiten auf St. Jobst und Erlenstegen und dadurch den Stadtsäckel füllen. Die Polizei hat Prioritäten zu setzen und für diese Verkehrsdelikte nicht ausreichend Zeit und Personal („Sexualdelikt geht vor Falschparken“).*

2. Buslinie 46, engere Taktung erwünscht

Im Zuge der neuen Buslinie 45 wurde die Taktung der Linie 46 verändert, verschlechtert für viele Fahrgäste.

Antrag: Wir bitten um Überprüfung, ob werktags früh und nachmittags eine 10-Minuten-Taktung möglich ist und ob wochenends und an Feiertagen ein Kleinbus eingesetzt werden kann, der zwischen Martha-Maria und Nordostbahnhof im 15-Minuten-Takt pendelt.

Antwort Baureferent Ulrich: *Ab dem 6. Juni 2016 wird eine neue, zusätzliche Buslinie 49 eingesetzt, die zwischen Nordostbahnhof und Martha-Maria über die Kieslingstraße fährt. Dadurch entsteht bei den Haltestellen Spitalhof, Hubertusstraße und Tattersall zu den Hauptverkehrszeiten wieder annähernd ein 10-Minuten-Takt. Für das Wochenende wurde kein Bedarf zur Änderung erkannt.*

3. Buslinie 40, Verlängerung zum Nordostbahnhof erwünscht

Die neue Endhaltestelle Heinemannbrücke wird von vielen Anwohnern im Bereich der Dr.-Carlo-Schmid-Straße nicht akzeptiert. Sie wollen – wie bisher, vor Einführung der Linie 45 – ohne Umstieg zur U-Bahn oder/und Straßenbahnlinie 8 gelangen. Der Umstieg sei sowohl in der Durchführung als auch in der Taktung schlecht.

Frage: Ist eine Verlängerung der Linie 40 auf dem Ring möglich?

Antwort Baureferent Ulrich: *Nein. Nach Auskunft der VAG wäre dies unwirtschaftlich. Der Umstieg sei korrekt, die Knotenpunkte sicher erschlossen. Alles müsse sich noch einspielen.*

Unser Bärenbrunnen auf dem Platnersberg

eine kurzweilige Unterrichtsstunde an der Gebrüder-Grimm-Schule
von und mit Annette Gröschner

- Warum heißt er so?
- Wie alt ist er?
- Was steht da auf der Tafel?

All' diese Fragen und noch viele mehr stellten mir die interessierten Schüler und Schülerinnen der Klasse 2c der Gebrüder-Grimm-Schule. Es war ein ganz besonderes Erlebnis für mich, ihnen etwas aus der 800jährigen Geschichte Nürnbergs und Erlenstegens zu erzählen – und vom Bärenbrunnen. Und ich habe gestaunt, wie aufmerksam und wissbegierig sie waren. Hier ihre Zusammenfassung des Gehörten und Erlebten:

Lerngang der Klasse 2c zum Bärenbrunnen

Am Freitag, den 10. März 2017, bekamen wir Besuch von Frau Gröschner, der Vorsitzenden des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen. Wir wollten mehr über unseren



Stadtteil Erlenstegen, den Platnersberg und den Bärenbrunnen erfahren.

Mit vielen Bildern berichtete Frau Gröschner uns von den Ereignissen im Laufe der Jahrhunderte und beantwortete geduldig unsere Fragen. Besonders beeindruckend war die Erzäh-

lung, wie der Bärenbrunnen eigentlich zu seinem Namen gekommen ist.

Nach dem Vortrag von Frau Gröschner haben wir uns auf den Weg zum Platnersberg gemacht. Wir wollten die Dinge, über die Frau Gröschner uns berichtet hatte, selbst entdecken. Natürlich durfte ein Foto vor dem Bärenbrunnen und bei der Gedenktafel, auf der die Übersetzung der lateinischen Inschrift steht, nicht fehlen. Anschließend haben wir noch die uralten Eichen auf dem Platnersberg bewundert.



Aus der Vereinsarbeit

Unser Osterbrunnen

Der historische Bärenbrunnen auf dem Platnersberg wird nun seit 11 Jahren von fleißigen Mitgliedern des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen zum Osterbrunnen verwandelt. Von Anfang an dabei sind Heidemarie Schad (federführend) und Magdalena Rüger, im Laufe der Jahre hinzugekommen die Helferinnen Annemarie Pannenberg, Hannelore Seidelmann, Helga Hahn, Jessica Tischner und Claudia Weber. Ihnen ein großes DANKESCHÖN!

Die Einweihung fand bei kühlem, aber doch freundlichem Wetter mit vielen Kindern und Gästen statt. Im Wechsel trugen der ev. Kindergarten Erlenstegen und die Klassen 2b und 2c der Gebrüder-Grimm-Schule fröhliche Frühlingslieder und -tänze vor, die so sehr zum Mitmachen animierten, dass zum



Abschluss sogar alle Teilnehmer einen Kanon anstimmten. Selbstverständlich hatten die Kinder auch kleine Kunstwerke für den Osterschmuck am Brunnen mitgebracht. Auch ihnen ein großes DANKESCHÖN!

Fotos: Gröschner, Schäfer



Aus dem Vereinsleben

1000. Mitglied des Bürgervereins

Das Rennen um die 1000. Mitgliedschaft des Bürgervereins Erlenstegen endet unentschieden.

Nach engem Schlussspurt war auch durch das Zielfoto zwischen den Eheleuten Osterloh kein Sieger ermittelbar – beide reichten den Eintrittsantrag zeitgleich ein. Bei der Siegerehrung überreichte die 1. Vorsitzende, Annette Gröschner, die Lorbeeren dann an Katharina Osterloh.

Mit zwei fröhlichen Töchtern lebt das Ehepaar mittlerweile in dritter bzw. vierter Generation in Erlenstegen. Die Familie freut sich über eine gute Nachbarschaft von zunehmend jüngeren Familien mit Kindern. Treffpunkte wie Wochenmarkt und Spielplatz am Platnersberg stellen schöne Gelegenheiten dar, sich mit anderen Familien zu verabreden oder einander einfach spontan zu begegnen.



„Wir haben schon seit langem vorgehabt, in den Bürgerverein einzutreten. Vielleicht ist es auch eine Altersfrage: zunehmend lernt man es zu schätzen, in ein angenehmes soziales Umfeld eingebettet zu sein. Der Bürgerverein leistet hier wichtige Unterstützung, die sich auf die Lebensqualität von uns allen positiv auswirkt.“

Aktuelles im Vereinsgebiet

Der Nürnberger Stadtrat hat im Februar 2016 beschlossen, das **Sirenenetz im Stadtgebiet** zu erneuern. Die rechtliche Verpflichtung zur Warnung der Bevölkerung leitet sich hierzu insbesondere aus dem Bayerischen Katastrophenschutzgesetz (Art. 1 und Art. 3a BayKSG) ab.

Zur flächendeckenden Warnung werden insgesamt 107 elektronische Sirenenanlagen errichtet (13 als Mast- und 94 als Dachanlagen), diese werden bevorzugt auf öffentlichen Grundstücken bzw. Gebäuden aufgestellt. Hierbei sind natürlich viele Schulgebäude aus dem Bestand der HVE-Schulen (Hausverwaltende Einheit-Schule) enthalten.

Die Maßnahmen beginnen noch in diesem Jahr und sollen im Jahr 2019 abgeschlossen sein.

Auch unsere Gebrüder-Grimm-Schule ist mit dabei!

Zweimal jährlich, jeweils im April und Oktober, findet ein Probealarm statt.

Aus der Vereinsarbeit

Das ehemalige Porsche-Gelände (Ecke Oedenberger Straße, Dresdener Straße, Kieslingstraße) **Aktuelle Planungen – Projektentwicklung**

Seit Jahren sieht das verlassene Areal mit der hochgewachsenen Pappel trostlos aus. Künstler haben sich als Zwischennutzer im Gebäude eingemietet, eine sinnvolle Sache. Aber wie soll es weitergehen?

Ein neuer Eigentümer steht vor der herausfordernden Aufgabe, das ca. 2 ha große Gelände zu beplanen und ist erfreulicherweise rechtzeitig auf den Bürgerverein zugekommen mit der Frage, was denn die Bürger hier wünschen. Die Frage war nach einer vorangegangenen Umfrage unter den Mitgliedern schnell beantwortet: **Wohnbebauung und Supermarkt.**



Die zuständigen Architekten griffen beides auf und stellten bei einer Informationsveranstaltung am 28. März 2017 die Pläne vor: Ein Supermarkt, Vollsortimenter, soll die Nahversorgung sichern, zusätzlicher Einzelhandel das Angebot ergänzen. Das Gebäude samt Parkplätzen ist laut Architekt ein

Aus der Vereinsarbeit

Flächenfresser und im nördlichen Teil zur Kieslingstraße hin vorgesehen (blau).

Die restlichen zwei Drittel der Gesamtfläche sollen mit mehrstöckigen Wohnhäusern bebaut werden: ca. 140 Mietwohnungen, die in der Hand des Investors bleiben. Hierfür ist eine Tiefgarage mit Zufahrt von der Oedenberger Straße aus geplant. Die Höhe von 5 Stockwerken wird von den umliegenden Gebäuden aufgegriffen und vermindert sich zur Kieslingstraße hin auf 4 Geschosse (weiß).



Ein neuer Bebauungsplan muss nun aufgestellt werden, weil die bisherige **Gewerbenutzung** in eine **Mischnutzung** umgewandelt werden soll. Darauf hat man sich im Stadtrat geeinigt.

Nun soll das Ganze natürlich auch mit hoher Aufenthaltsqualität punkten, vorgegebene Grünflächen und Spielplätze müssen gestaltet werden. So kamen die Projektentwickler auf die Idee, den südlichen Teil der Dresdener Straße „abzuhängen“, soll heißen: der Straßenbereich zwischen Oedenberger Straße und Saalfelder Straße wird für den Verkehr gesperrt und als öffentliche Grünfläche ausgewiesen. Das sähe sicher hübsch aus und würde die Gesamtplanung und die Umgebung aufwerten. Radwege und Fußwege führen durch die Grünanlage, nur die Autos müssen außen vor bleiben.

Und genau dieser Punkt stieß bei der **Info-Veranstaltung am 28. März** auf immensen Widerstand. Die ca. 140 anwesenden **Bürger sprachen sich mit nur einer Ausnahme gegen eine Teilstilllegung der Dresdener Straße aus**. Hier die wichtigsten der vorgetragenen Argumente:

Und genau dieser Punkt stieß bei der **Info-Veranstaltung am 28. März** auf immensen Widerstand. Die ca. 140 anwesenden **Bürger sprachen sich mit nur einer Ausnahme gegen eine Teilstilllegung der Dresdener Straße aus**. Hier die wichtigsten der vorgetragenen Argumente:

1. Die Dresdener Straße gilt als Hauptverkehrsstraße und wird gebraucht.
2. Der Verkehr würde in die Oedenberger Straße westlich und östlich geleitet und hier zu großen Lärm- und Abgasproblemen führen.
3. Es würde durch ein „Abhängen“ der Dresdener Straße der Verkehr nicht weniger, sondern er würde ausweichen in die Nebenstraßen der 30er Zonen in Erlenstegen und im Nordostbahnhofviertel (Schleichverkehr!).
4. Das Einbiegen von der Oedenberger Straße in die Kieslingstraße nach Westen ist bereits jetzt sehr schwierig und würde dann gefährlich werden.

Der Verkehr also ist der Grund für die breite Ablehnung der Bürger. Hinzu kommt die oft geäußerte Meinung, dass das eigene Grundstück ausreichen sollte für eine Planung: Der Investor hat auf seinem eigenen Grundstück die vorgeschriebenen Grünflächen unterzubringen. Es darf nicht der Eindruck



Aus der Vereinsarbeit

entstehen, dass er bevorzugt und begünstigt wird, die Bürger aber oben beschriebene Nachteile hinnehmen müssen.

Der geplante Supermarkt und auch die Wohnbebauung ernteten breite Zustimmung. Hier noch zwei Anregungen der Bürger:

1. Das gesamte Umfeld sollte in Stadt- und Verkehrsplanung mit einbezogen werden.
2. Für den Supermarkt muss eine Tiefgrube geplant werden, um genügend Flächen für Wohnbebauung und Grün zu erhalten.

Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. als Vertreter der Bürger hat nun die Anliegen aufgegriffen und im Rahmen der Frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung eine Stellungnahme gegenüber der Stadtverwaltung abgegeben, die die „Abhängung“ = Teilstilllegung der Dresdener Straße ablehnt.



Der Vorstadtverein Nürnberg-Nord (Vorsitzender Tobias Schmidt), der sich an der Info-Veranstaltung beteiligt hatte, schloss sich dieser Stellungnahme vollumfänglich an. Er ist mit eingebunden, weil sein Vereinsgebiet jenseits der Kieslingstraße, Saalfelder Straße und Oedenberger Straße liegt, seine Bürger somit auch betroffen sind. Dazu gehört auch die Konrad-Groß-Schule, in deren Mensa die Info-Veranstaltung stattgefunden hatte. Dem kooperativen Schulleiter Gunther Reiche gilt unser Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Foto: Tobias Schmidt, Annette Gröschner, Gunther Reiche

Wie sieht das weitere Vorgehen aus?

- Die Stellungnahmen der Bürger müssen von der Verwaltung geprüft werden.
- Die Verwaltung überprüft die aktuelle Verkehrssituation.
- Der Stadtplanungsausschuss des Stadtrates entscheidet über die weiteren Planungen.
- Der Flächennutzungsplan muss geändert werden.
- Eine weitere Öffentlichkeitsbeteiligung wird stattfinden, bei der wiederum Stellungnahmen abgegeben werden können.
- Der Stadtplanungsausschuss im Stadtrat beschließt.

Annette Gröschner

Quelle Abbildung Plan: Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Nürnberg Nr. 5/ 8. März 2017

Veranstaltungen des Bürgervereins

Die EU wird 60 Jahre alt und wir feiern mit!

Europa braucht Humor

Fest auf dem Europaplatz in St. Jobst (unterhalb der Tafelhalle)
1. Juli 2017, 14 bis 16 Uhr

Es darf gelacht werden beim kleinen aber feinen Fest auf dem Europaplatz.

Humorvolles Programm

Oliver Tissot: unterhaltsame Wortakrobatik rund um die EU

Fred Munker: europäische Musik

Präsentation der besten (Schüler-)Cartoons aus dem Workshop mit Gymmick

Veranstalter:

Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V.

Ort: Europaplatz, bei schlechtem Wetter im Theatercafé der Tafelhalle

Catering durch „Gelbes Haus“

Herzliche Einladung an ALLE! Kommen, fröhlich sein, feiern und lachen!

- Mit freundlicher Unterstützung der Pro Seniore Residenz Nürnberg -

Tip: Karikaturen zu den Höhen und Tiefen der europäischen Einigung gibt es parallel dazu im benachbarten Museum Industriekultur.



Übrigens, interessant für alle Bürger:

Das Theatercafé der Tafelhalle kann von jedermann für diverse Veranstaltungen gebucht werden. Interesse? Kontakt:

sebastian.homrighausen@gelbes-haus.de - www.gelbes-haus.de



■ Ganztagesausflug mit dem Bus nach Amberg

Sa. 10. Juni 2016 nach Anmeldung bei BV. Für Mitglieder und Freunde!

■ Bärenbrunnenfest – DAS Bürgerfest für alle Generationen

Sa. 15. Juli 2017 am Nachmittag auf dem Platnersberg

Stammtisch jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr, im „Goldenen Stern“ in der Erlenstegenstr. 95 (für Mitglieder und Interessierte). Die nächsten Termine: 8. Juni, 13. Juli, 10. August und 14. September.

Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.

Das Bärenbrunnenfest Samstag 15. Juli 2017



Musik: Samba-Gruppe der Montessori-Schule und weitere Bands
Nach 18 Uhr: Marc O. Vincent – Kultstars in Concert

Das beliebte Bürgerfest für alle Generationen von 15 bis 21 Uhr am
Bärenbrunnen auf dem Platnersberg

Begrüßung: Umweltreferent Dr. Peter Pluschke

Bewirtung durch Udo Rauh und Team: Es wird gegrillt!
Kuchenbuffet des Bürgervereins
Prosecco-Bar

Kinderprogramm: Indianer-Zelt, Stockbrot, Kinderschminken ...

Für Dich, für uns, für alle



www.bv-jobst-erlenstegen.de

Aus der Vereinsarbeit

Geschwindigkeitsdisplays in unserem Vereinsgebiet – Den Fuß vom Gaspedal weglächeln –

Häufige Kritik von Anwohnern des Thumenberger Wegs und der Eichendorffstraße haben den Bürgerverein veranlasst, gemeinsam mit dem Verkehrsplanungsamt der Stadt Nürnberg dort elektronische Geschwindigkeits-Displays zu montieren. Die Geräte waren bereits Ende 2016 und zu Beginn dieses Jahres im Einsatz. Eine elektronische Tafel zeigt die gefahrene Geschwindigkeit digital an. Liegt das Tempo innerhalb des erlaubten Bereichs, erscheint ein großes grünes Smiley. Wer zu schnell ist, dem blickt dagegen ein grimmiges Gesicht mit herunterhängenden Mundwinkeln entgegen. Zudem sind die Tafeln solarbetrieben und damit völlig unabhängig von Stromleitungen.



Hilfreich sind diese Einrichtungen für Autofahrer, die gar nicht absichtlich rasen, sondern unbewusst etwas zu sehr auf dem Gaspedal stehen. Ohne gleich mit einem Bußgeld bestraft zu werden, erhalten sie einen deutlichen Fingerzeig auf ihr verkehrswidriges Verhalten. Dabei zeigen sporadische Beobachtungen, dass selbst die Eiligen auf die Bremse treten, wenn sie die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt bekommen. Auch potentielle „Schnellfahrer“ können sich der optischen Wirkung der gelb aufblinkenden KM-Zahlen nicht entziehen und reduzieren ihr Fahrtempo auf das gesetzlich zulässige Limit.

Die Geräte speichern aber auch die Geschwindigkeiten und die Anzahl der Autos ab, die an ihnen vorbeigefahren und liefern damit wichtige Hinweise auf eventuell bestehende Handlungsbedarfe. **In unserem Falle haben die Auswertungen für den Thumenberger Weg und die Eichendorffstraße ergeben, dass 85 % der Autofahrer die Geschwindigkeit von 50 km/h bzw. 51km/h nicht überschreiten und mit durchschnittlich 45 km/h bzw. 44 km/h unterwegs sind.** Die niedrigen Durchschnittswerte ergeben sich, weil mehr Kraftfahrer mit weniger als 50 km/h gefahren sind. Wie uns das Verkehrsplanungsamt mitgeteilt, sind dies überdurchschnittlich gute Werte.

Wolfgang Köhl

Der Herrnsitz Unterbürg im Pegnitztal, Teil II Ein stainhaus ze Lauffenholtz in dem weyer

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Bis 1706, d. h. fast 250 Jahre lang war Unterbürg im Besitz der Patrizierfamilie Derrer, nach denen der Herrnsitz damals *Derrerburg* genannt wurde. Mit der *Derrerburg* ist der Überfall des berühmten *Plackers* (= Straßenräubers) Cunz Schott vom Rothenberg 1499 auf den *Jungen Bürgermeister* Wilhelm Derrer verbunden. Als Derrer auf der Unterbürg weilte und mit seinem Knecht bei Erlenstegen spazieren ritt, überfielen ihn Rothenbergische Reiter, die den Knecht tödlich verwundeten. Schott befahl dem gefangenen Derrer, die rechte Hand auf einen Baumstumpf zu legen, damit sie ihm abgeschlagen würde. Derrer bat um seiner Kinder willen

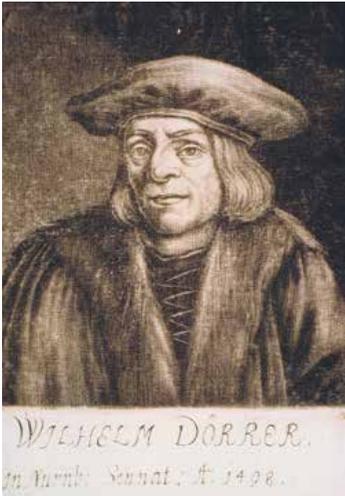


Abb. 8: In seiner Eigenschaft als „Junger Bürgermeister“ hatte Wilhelm Derrer im Auftrag der Stadt Nürnberg den Briefwechsel mit dem *Placker* (= Raubritter) Cunz Schott zu führen. Aus Rache überfiel ihn Schott nahe von Erlenstegen und schlug ihm seine rechte Hand ab. Höhnisch bemerkte er dazu: „So schreibst du mir keinen Brief mehr“ (Bild: Stadtarchiv Nürnberg).

vergeblich um Schonung. Er versuchte nun, seine linke Hand auf den Baumstumpf zu legen, doch Schott bestand auf der rechten Hand, die er ihm dann abschlug. Mit der höhnischen Bemerkung, er könne seinem Herren (gemeint ist die Reichsstadt Nürnberg) zeigen, wie Schott mit seinen Feinden verfare, steckte er ihm dann die abgeschlagene Hand in das Wams. Die Nürnberger versuchten vergeblich, Schott zu fangen, aber dieser trieb sein Unwesen noch lange und blieb unbestraft.

Im Zweiten Markgrafenkrieg 1552/53 blieb der Herrnsitz zwar vor dem Niederbrennen verschont, doch heißt es im Schadensbericht: *Purgles das Unter ist mit zerschlagen unnd verwuesten Schadens geschen mer dann umb 800 fl (= Gulden)*. In der Folgezeit wechselten die Besitzer häufig. 1885 kaufte schließlich der Nürnberger Spediteur Heiling das Anwesen, das damit in bürgerliche Hände übergang. Nach dem Geschmack der damaligen Zeit ließ er die Fenster mit neugotischen Kielbögen gleichmäßig über Palas und Turm verteilen. In dem mächtigen Wehrturm baute er eine Wendeltreppe ein. *Auf der Ostseite* wurde, wie der Architekt Friedrich August Nagel mit scharfer Kritik formulierte, *eine große hässliche zweigeschossige*

Veranda vorgebaut und auf der Südseite ein zweigeschossiger Balkon aus Gusseisen. Den Weiher um die Burg legte er größtenteils trocken, die Brücke verschwand. Ganz anders beurteilte freilich Lechner-Burgstall 1913 die baulichen Veränderungen: *Seitdem hat das Haus eine völlige Wiedergeburt durchgemacht und gehört zu den lieblichsten Punkten unserer Landschaft* (3).

Trotz der Veränderungen durch den Spediteur Heiling blieb der Kern des Ansitzes, der mächtige Turm mit seinen sieben Geschossen, erhalten. Er reicht wohl noch in das 13. oder 14. Jahrhundert zurück. Erbaut wurde er aus Burgsandsteinquadern, die eine Mauerstärke von 1,70 m aufweisen. Der Turm könnte durchaus mit dem

Historisches

bereits 1363 genannten *Steinhaus* identisch sein. Die Maße des lichten Erdgeschosses betragen freilich nur 3,85 mal 3,70 m. Nach Kurt Pilz ist der Turmbau *sicher als einer der auch für Nürnberg charakteristischen Wohntürme anzusehen*. Vehement widerspricht ihm jedoch Erich Mulzer mit dem überzeugenden Argument, dass die Grundfläche für einen Wohnturm viel zu klein sei.

Im Untergeschoss des Hauptgebäudes befindet sich eine Halle, die mit einem Wappenfries der Nürnberger Patrizierfamilien geschmückt ist. Nach Giersch (1) bot der Sitz noch im 18. Jahrhundert *den Anblick einer mittelalterlichen Wasserburg*. *Der Vorhof war mit zwei Toranlagen und einer Wehrmauer gesichert. Innerhalb des Mauerrings waren Nebengebäude gruppiert: ein bewohnbares Torhaus am oberen Tor, das Schlossbauernhaus, eine Wagenremise, zwei Scheunen, ein Gärtnerhaus mit angebauter Schupfe, ein Tagelöhnerhaus, ein Zinshaus, Stallungen, Schweineställe und ein Backhaus.*



Abb. 9: Die 1498 von Anton Derrer gestiftete Quellkapelle „Zur schmerzhaften Mutter“ liegt unter einer mächtigen 250 Jahre alten Linde. 1990 und 2006 wurde die Kapelle saniert (Bild: Rusam 2006).

1796 wurde der lange Zeit nürnbergische Weiler Unterbürg preußisch, 1806 bayrisch. Nach einer Statistik von 1824 gehörten damals zum Weiler 3 Hauptgebäude und 6 Nebengebäude, in denen 42 Seelen lebten. 1818 kam Unterbürg zu Laufamholz. 1938 wurde der Weiler wieder nürnbergisch.

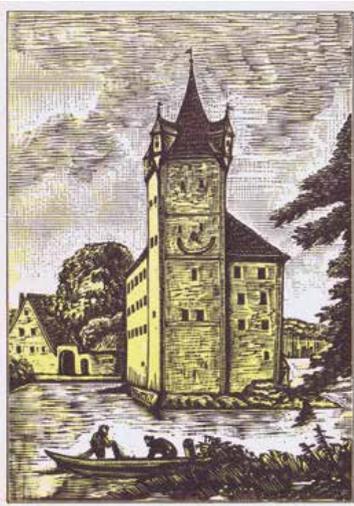


Abb. 10: Der stimmungsvollen Postkarte diente ein Kupferstich von Johann Alexander Boener aus der Zeit um 1700 als Vorlage. Abrupt erhebt sich der mächtige mittelalterliche Wehrturm mit den Scharwachttürmchen und dem später angebauten Wohnbau aus dem Weiher. Ein Zwinger fehlt. Der mit Scharwachttürmchen bekrönte Turm erinnert stark an die alten Stadttürme in Herzogenaurach (Bild: Rusam).

Im Zweiten Weltkrieg kam das eigentliche Schloss mit geringen Schäden davon, während die Hofanlage fast völlig vernichtet wurde, darunter auch die einst bei Ausflüglern beliebte Gaststätte *Zur Linde*. Ein Luftangriff des Jahres 1943 zerstörte das Turmdach mit den Scharwachttürmchen. Jahrzehnte lang war dann der Turm mit einem flachen Notdach bedeckt. Nach dem Krieg wurde ganz Unterbürg zum Wasserschutzgebiet erklärt. Das hatte zum Beispiel zur Folge, dass das Haus des Fußballspielers und Nationaltorwarts Heiner Stuhlfauth (gest. 1966), der als einer der *besten Torhüter der Welt* galt, abgebrochen wurde.

Die EWAG wollte Unterbürg aufkaufen, doch gelang dem damaligen Club-Präsident und Immobilienhändler Gerd Schmelzer 1983 der Erwerb der Anlage. Trotz erheblicher zusätzlicher Kosten durch Auflagen für die im Wasserschutzgebiet gelegenen Gebäude führte Schmelzer 1990 eine Totalrenovierung durch, bei der auch das Dach des Turmes mit den alten Scharwachttürmchen

wieder entstand. Das Schlösschen erstrahlt seither in neuem Glanz. Unterbürg ist wieder zu einem Kleinod unter den Kulturdenkmälern vor den Toren der Stadt geworden, das zweifellos mehr Beachtung verdient, als dies bisher der Fall war.

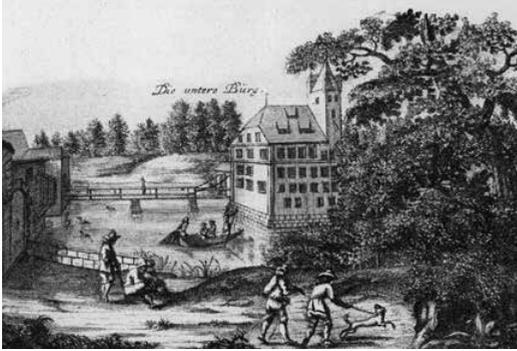


Abb. 11: Das Bild veranschaulicht ein klein wenig die Freuden des patrizischen Lebens auf dem Lande mit Fischfang und Jagd. Im Norden führt eine auf Steinpfeilern ruhende Holzbrücke zu den Wirtschaftsgebäuden (Kupferstich aus: „Nürnbergische Hesperides“ von J. C. Volkamer 1708. Bild: Privatsammlung).

Abb. 12: Hübsch ist der kolorierte Kupferstich von A. L. Wirsing anzusehen. Er zeigt den Blick von Norden auf den Weiler Unterbürg. Ganz vorne rechts unter dem Baum ist sogar noch das Dach der „Kapelle zur schmerzhaften Mutter“ zu sehen. Hinter dem Südtor erhebt sich der Herrensitz aus dem Weiher. Links hinten erblickt man die geschlossene Hofanlage (Bild: Museen der Stadt Nürnberg).



Abb. 13: Die 1811 von Georg Adam geschaffene kolorierte Radierung von Schloss Unterbürg zeigt eine Idylle mit Enten, Kahn und Spaziergängern in einer Weiherlandschaft (Bild: Museen der Stadt Nürnberg).

Historisches

Abb. 14: 1885 kaufte der Nürnberger Spediteur Heiling Unterbürg und ließ das Schloss – dem Geschmack der Zeit entsprechend – ganz im neugotischen Stil umbauen. Fenster mit neugotischen Kielbögen wurden gleichmäßig über Palas und Turm verteilt. Die Ansicht von 1904 stammt von dem Nürnberger Künstler Carl Kehr.



Abb. 15: Die älteste Fotografie von Unterbürg stammt von Guido von Volckamer. Sie wurde 1895 angefertigt und zeigt weitgehend das uns heute vertraute Bild des Schlosses nach den Umgestaltungen durch den Spediteur Heiling. Deutlich sieht man die beiden am Dach angebrachten Ecktürmchen und das Türmchen auf der Dachspitze (Bild: Stadtbibliothek Nürnberg).



Abb. 16



Abb. 17

Turm selbst erhalten geblieben ist, stellen doch Unterbürg und Artelshofen die einzigen erhaltenen Schlossbauten aus der Zeit vor dem Ersten Markgrafenkrieg 1449 dar (Bild: Rusam 1983).

Abb. 17: 1983 erwarb der damalige Club-Präsident und Immobilienhändler Gerd Schmelzer das Schloss Unterbürg als Wohnsitz. Er ließ eine Totalrenovierung durchführen. Seither erstrahlt das Schloßchen in neuem Glanz (Bild: Rusam 2003).

Anmerkungen

- (1) Um die vorliegende populärwissenschaftliche Arbeit nicht zu sehr mit zahlreichen Fußnoten zu belasten, wird auf die Quellenangaben in folgenden Werken verwiesen: Wittek, Ansgar: "Der Nürnberger Vorort Laufamholz", Nürnberg 1984 und Giersch, Robert, Schlunk, Andreas, Frhr. von Haller, Bertold: "Burgen und Herrensitze in der Nürnberger Landschaft. Ein historisches Handbuch", Lauf a. d. Pegnitz 2006.
- (2) Trotz des heftigen Widerspruchs von Friedrich August Nagel kommt als Stammsitz der Laufamholzer nur die Unterbürg in Frage. Auch der Ansicht von Gustav Voit, sowohl Unterbürg als auch Oberbürg seien bereits im 13. Jahrhundert von den Reichsministerialen von Laufamholz als Reichslehen erbaut worden, ist zu widersprechen.
- (3) Lehner-Burgstall, M. J.: Nürnbergs nächste Umgebung mit besonderer Berücksichtigung der Herrensitze, München 1913, S. 7 ff.

Das reichsstädtische Dorf Erlenstegen – ein abwechslungsreicher Vorstadtspaziergang



An einem schönen Aprilsamstag konnte der Bürgerverein wieder einmal interessierten Mitgliedern einen informativen Rundgang durch unser Ehrenmitglied, Herrn Prof. Dr. Rusam anbieten. Wir erfuhren zahlreiche Details über unsere Heimat.

So wurde Erlenstegen in einer alten Wanderkarte als einer der vorzüglichsten Belustigungsorte in der Nürnberger Umgebung gepriesen. Zu dieser Zeit bildete das 1899 nach Nürnberg eingemeindete Dorf noch eine Einheit. Erst die Errichtung des Bahndamms

1877 führte zur Unterteilung in oberes Dorf (zwischen Stadtgrenze und Bahndamm) und unteres Dorf (westlich des Bahndamms). Die vier Hügel Erlenstegens sind: Wölfelsberg, Toplersberg, Schwalbenberg und Kohlbruck.

Von den ursprünglich acht Sitzlein von Erlenstegen existieren heute noch drei, welche sich alle im unteren Dorf befinden. Hierbei handelt es sich zunächst um das Kressenschlößchen, heute Voßstr. 19. Dieses kann als Besonderheit mit einem noch vorhandenen Rest eines Hesperidengartens aufwarten. Im Wölckernschen Barockschlößchen, heute Güthersbühler Str. 21, wurden wir vom allseits bekannten Schlossherren, Dr. Oliver Tissot begrüßt. Er erzählte uns einige Anekdoten aus der jüngeren Geschichte des Hauses. Ebenso herzlich war der Empfang durch das Ehepaar Irmgard und Dr. Hanns Lindner in ihrer Wohnung im Kalbsgarten. Wir durften hier einen Blick auf den letzten Rest des so genannten Förrenbergerschen Herrensitzes werfen. - Zuletzt besuchten wir noch den Garten von Erlenstegens ältestem Herrensitz, dem Groland-Scheuerschen Schlößchen, heute Erlenstegenstr. 111. Das 800 jährige Jubiläum der ersten Erwähnung des Anwesens am 18. August 1216 wurde im vergangenen Jahr durch den Bürgerverein begangen mit einer Festveranstaltung und der Herausgabe der Festschrift „Die acht Sitzlein von Alt-Erlenstegen“ .

Trotz einiger verschönerungsbedürftiger Ecken in unserem Stadtteil konnte uns Herr Prof. Dr. Rusam davon überzeugen, dass Erlenstegen seine Liebenswürdigkeit nicht verloren hat. Herzlichen Dank für diesen wiederum sehr lehrreichen Spaziergang.

- Rudolf Stauder



Gute nachbarschaftliche Beziehungen!

Über vier Monate nahm die Konrad-Groß-Schule zwei Klassen von uns auf. Seit März sind nun wieder alle Klassen unserer Schule im Stammhaus Grimmstraße. Die neuen und die renovierten Klassenzimmer sind fertig!

Auch weiterhin wollen wir unsere guten nachbarschaftlichen Beziehungen pflegen:

Drei Klassen aus der Gebrüder-Grimm-Schule und der Konrad-Groß-Schule planen eine gemeinsame Tanzaufführung in der Tafelhalle im Juli. Die Kinder setzen ihre Vorstellungen vom Paradies mit Hilfe der Tanzpädagoginnen Alexandra Rauh und Beate Höhn in tänzerische Elemente um und entwickeln daraus eine Choreographie. Im April stellten sie den interessierten Eltern auf Einladung der Konrad-Groß-Schule erste Arbeitsergebnisse in der Turnhalle vor. (Herr Thiele, Lehrer Grimmschule)

Wenn Sie nun neugierig auf unsere Schule geworden sind und gerne mehr erfahren möchten, schauen Sie doch bei unserer Homepage vorbei oder besuchen Sie uns im Rahmen einer unserer Feste und Feiern! Die Termine finden Sie unter:

www.grimmschule.de

Sabine Teibach, Schulleiterin Gebrüder-Grimm-Schule



Geplantes Naturschutzgebiet im östlichen Pegnitztal

- Umweltamt der Stadt Nürnberg

Mitte Februar hat der Nürnberger Stadtrat beschlossen, dass das östliche Pegnitztal Naturschutzgebiet werden soll. Im nächsten Schritt wird die dafür zuständige Regierung von Mittelfranken das förmliche Unterschutzstellungsverfahren einleiten. Das Pegnitztal Ost bietet eine außergewöhnliche Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten.



Foto: BV, 2016

Führungen des Bündnisses für Biodiversität:

Samstag, 4. Juni und 5. August 2017, 14:30 – 17 Uhr

Artenvielfalt am Fluss – Naturkundlicher Spaziergang im Pegnitztal

Gleich einem grünen Band zieht sich das Pegnitztal von Osten in die Innenstadt. Am Fluss sind Biber, Eisvogel und Prachtlibelle zu Hause. In der Talauwe gibt es schöne Hecken, alte Bäume und viele blütenreiche Wiesen. Bei einem Rundgang wollen wir das Schutzgebiet näher kennenlernen und dabei auch darüber sprechen, wie sowohl Naturschutz als auch Freizeitnutzung hier miteinander vereinbar sind.

Treffpunkt: Endhaltestelle der Linie 8 Erlenstegen.

Freitag, 25. August 2017, 17 – 18:30 Uhr

Sand & Wasser – Naturkundlicher Spaziergang

Rund um den Unterbürger Weiher mit seinen großen Röhrichzonen, wo sich Frösche und Libellen tummeln. Gleich daneben treffen wir auf ausgedehnten Sandflächen typische Wüstenbewohner, wie Sandgrasnelke und Ödlandschrecke.

Samstag, 26. August 2017, 21 – 22:30 Uhr

Fledermäuse am Fluss – Abendspaziergang im östl. Pegnitztal

Nach einer kurzen Einführung in das heimliche Leben unserer Fledermäuse laufen wir von Oberbürg entlang der Pegnitz in Richtung Hammer. Dabei belauschen wir die Nachtjäger beim „Frühstück“. Wenn es dann richtig dunkel ist, können wir mit etwas Glück die Wasserfledermäuse bei ihrer charakteristischen Art direkt über der Wasseroberfläche bestaunen.

Treffpunkt: Ruine Oberbürg am Pegnitzradweg. Bitte Orientierungslicht, aber keine hellen Taschenlampen mitbringen. Anmeldung erforderlich: bud.cordes@t-online.de

Geocaching „Wildes Nürnberg“

Gehen Sie eigenständig auf digitale Schnitzeljagd und erkunden Sie Nürnbergs urbane Wildnis

Einfach QR-Code scannen und die Entdeckungsreise beginnt.

Weitere Informationen: www.umwelt.nuernberg.de



Die „Kunst“ des Erwachsenwerdens

Längst gehört es zum Bild von Erlenstegen - das Krokodil vor der MONTESSORI Schule. Viele Generationen von SchülerInnen und Eltern aber auch Nachbarskinder haben sich dort zu einem Plausch unter Freunden niedergelassen. Doch nun nagt der Zahn der Zeit. Zwischenzeitlich mussten morsche Teile entfernt werden, um die Sicherheit weiterhin zu gewährleisten. Und die morschen Stellen nehmen zu. Deshalb stand nun die Entscheidung an, was zu tun ist: Soll das Krokodil als Zeichen der



Vergänglichkeit dem Verfall preisgegeben werden und in absehbarer Zeit gänzlich verschwinden oder soll es durch ein anderes Kunstwerk ersetzt werden. Schnell war klar, dass der Erhalt der Skulptur der Wunsch aller ist. Das Krokodil mit den Menschen verschiedener Altersstufen auf dem Rücken als Sinnbild der Entwicklung des Kindes vom Krippenalter bis zum Erwachsenwerden gehört einfach zum MONTESSORI Zentrum dazu.

Daher wird es nun ein neues Krokodil geben. Das Modell ist auf dem Foto abgebildet. Mit der Gestaltung einer neuen Skulptur, die wieder der bekannte Nürnberger Künstler Christian Rösner übernehmen wird, soll in mehreren Projektschritten unter Einbeziehung der SchülerInnen der gesamte Vorplatz von Kinderhaus und Schule ein neues Gesicht bekommen und die Neubauten an der Bahnlinie mit dem Zentrumsbau mit entsprechenden Elementen verbunden werden. Damit entwickelt sich das MONTESSORI Zentrum noch mehr zu einem Campus und zu einem Raum der Begegnung. Ein ganz wichtiges Ziel der nachfolgenden Maßnahmen wird sein, das „wilde Parken“ in Griff zu bekommen, um auch für die Nachbarn die Belastungen zu reduzieren. Darüber berichten wir zu einem späteren Zeitpunkt gesondert.



Wie geht es nun weiter? In Kürze trifft die Baumspende, die die Voraussetzung für die Arbeit des Künstlers bildet, ein. Ziel ist, zum Sommerfest Ende Juli das neue Kunstwerk zu enthüllen. Parallel dazu gießen SchülerInnen Poller als Sitzgelegenheiten und gestalten Teller in den Farben des MONTESSORI

Zentrums, die Spender in die Poller einsetzen können. Es wird schon deutlich. Ganz ohne Unterstützung kann der MONTESSORI Förderkreis dieses Projekt nicht stemmen. Er wird sich um Spenden und Fördergelder bemühen, um diese Gestaltung des öffentlichen Raumes tatsächlich zu einem öffentlichen Projekt zu machen.

„Gut für die Seele“ – schwierige Lebenssituationen im Alter meistern durch den Austausch mit anderen

Jeder Mensch erlebt im Laufe seines Lebens Situationen, die ausweglos erscheinen und nicht allein bewältigt werden können. Konflikte in der Familie, Angst vor dem Al-leinsein, das Gefühl, den Alltag nicht mehr zu schaffen, Verzweiflung über den Tod eines geliebten Menschen oder eine schwere Krankheit, die alles überschattet – in jeder Phase des Lebens gibt es Momente, denen man hilflos gegenüber steht.

Mit zunehmendem Alter können leidvolle Erlebnisse aus früheren Jahren wieder in den Vordergrund treten und einen nicht mehr loslassen. Verletzungen und Kränkungen, die lange zurückliegen, sind plötzlich wieder präsent, als wären sie kürzlich geschehen. Die Angst und Belastung werden so groß, dass man keinen Ausweg sieht.

Wir bieten Ihnen Hilfe an bei dem Versuch, leidvolle Erfahrungen zu bewältigen und sind dazu da, Ihnen in aussichtslosen Situationen beizustehen:

- 1.) In Jobst / Erlenstegen gibt es seit einiger Zeit einen **Frühstückstreff „Gut für die Seele“**, mit der Möglichkeit, bei einer Tasse Kaffee über persönliche Belastungen zu sprechen und andere Menschen kennen zu lernen, denen es ähnlich geht.
→ Der Frühstückstreff findet jeden 2. Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr statt und wird von Meike Lezius geleitet.
Nächste Termine: 14. + 28. Juni / 12. + 26. Juli
- 2.) In einem **persönlichen Gespräch**: In der Beratungsstelle „Ruhepunkt“ für ältere Menschen in schwierigen Lebenssituationen oder auch bei Ihnen zu Hause.

Ansprechpartnerin ist **Meike Lezius**, Sozialpädagogin und Dipl.-Gerontologin – **Tel. 42 48 55 15**. Die Beratungsstelle „Ruhepunkt“ gehört zum Krisendienst Mittelfranken, Hessestr. 10, und ist eine Einrichtung des Fördervereins Ambulante Krisenhilfe e.V.

-
- EXTRA: Einladung zu einem **Gottesdienst für alle, die Zuspruch suchen**: „Was betrübst Du Dich meine Seele und bist so unruhig in mir ... (Psalm 42)“ – am **18. Juni 2017, 18.00 Uhr** in der Evang. Kirche von St. Jobst
-

Testen Sie mit uns den neuen Bus!

Seit Dezember 2016 fährt der Bus 45 durch unseren Stadtteil und verbindet uns mit dem Nürnberger Norden und Süden. Wir vom Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen heißen den neuen Bus willkommen und laden herzlich zu einigen Ausflugsfahrten ein. Erleben Sie in netter Gemeinschaft mit anderen Stadtteilbürgern, welche lohnen-den Ziele sich nun gemütlich und ohne Umsteigen ansteuern lassen.

→ Gebühren: Jeder sorgt selbst für eine gültige ÖPNV-Fahrkarte sowie einen möglichen Verzehr in einer Gaststätte etc.

Mittwoch, 14. Juni 2017 - Treffpunkt: 14.40 Uhr an Haltestelle Thumenberger Weg (Richtung: Frankenstr.)

Spaziergang um das sommerliche Dutzendteich-Areal mit Einkehr beim Gutmann

- Anmeldung bis 8. Juni 2017 bei Koordinatorin Antje Keller, Tel. 95 98 023

Dienstag, 25. Juli 2017 - Treffpunkt: 18.00 Uhr an Haltestelle Thumenberger Weg (Richtung: Frankenstr.)

Abendlicher Spaziergang im Tiergarten unter fachkundiger Begleitung mit der beson-deren Atmosphäre des Areals in der Dämmerung. Kosten: 15 € für die Führung.

- Anmeldung bis 12. Juli 2017 bei Koordinatorin Antje Keller, Tel. 95 98 023

Aus unseren Kirchengemeinden

**Katholische Pfarrei Allerheiligen,
Graudener Straße**



Priesterweihe in Bamberg:

Unser Diakon Florian Sassik wird am 24. Juni im Dom zu Bamberg zum Priester geweiht. Beginn der feierlichen Eucharistie um 9.00 Uhr.

Kirchenmusik in der Allerheiligenkirche/besondere Gottesdienste:

- Samstag 17. Juni 19.30 Uhr Orgel-Plus Konzert mit Meike Recknagel (Querflöte) und Stephanie Trautmann (Truhenorgel)
- Sonntag 18. Juni Eucharistiefeier mit Chor **in St. Benedikt**, anschl. Prozession nach **Allerheiligen**. Hier Fest der Begegnung vor dem NPZ.
- Freitag 23. Juni Konzert der Maria-Ward Schule
- Sonntag 9. Juli 10.45 Uhr in **St. Josef**: Singspiel „die Speisung der 5000“
- Sonntag 23. Juli 10.45 Uhr Eucharistiefeier mit Kinderchor und Singspiel „die Speisung der 5000“
- Samstag 29. Juli 19.30 Uhr Orgel-Plus Konzert mit Sergej Simkin

Kindergruppe

immer samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr im Pfarrzentrum Allerheiligen, Raum Sebald, jeweils von 16 – 18 Uhr mit Hannah Greulich und Ann-Kathrin Meyer.

Verkauf von Fair-Trade-Waren:

22/23. Juli nach den Gottesdiensten in Allerheiligen und St. Benedikt

Das Pfingstfest

wird in diesem Jahr im ökumenischen Miteinander gefeiert:

am 4. Juni kommen wie auf einer Sternwallfahrt die Christen aus vielen Gemeinden Nürnbergs nach St. Sebald und feiern einen ökumenischen Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Schick und Regionalbischof Dr. Ark Nitsche.

Beginn des Gottesdienstes in St. Sebald um 11.30 Uhr.

Unser Seelsorgebereich beginnt in St. Josef um 10.15 Uhr mit einer Andacht und geht gemeinsam mit den evang. Nachbargemeinden nach St. Sebald.

Johannesfeier auf der Wiese von St. Lukas:

25. Juni, Beginn 19.00 Uhr

Pfarrfest mit Sommerfest der Kindertagesstätte in Allerheiligen am Sonntag, 2. Juli:

Wir beginnen um 10.45 Uhr mit der feierlichen Nachprimiz von Florian Sassik. Anschließend Festbetrieb bis ca. 17.00 Uhr vor der Allerheiligenkirche.

Tagesausflug am 5. Juli des Seniorenkreises St. Josef/Allerheiligen nach Kelheim und Umgebung:

Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen im Internet unter www.allerheiligen-nuernberg.de bzw. im Pfarrbüro, Tel. 51 38 90

Aus unseren Kirchengemeinden

Evangelische Kirchengemeinde St. Jobst



Gemeindefest am 2. Juli 2017

Herzliche Einladung zum **Jobster Gemeindefest am Sonntag, den 2. Juli 2017 ab 10 Uhr** auf dem Kirchhof. Mit einem Gottesdienst für Jung und Alt machen wir den Auftakt. Darin werden heuer wieder die **Vorschulkinder unserer Kindergärten gesegnet**. Außerdem steht im Zentrum des Festes natürlich die Begegnung mit neuen und alten Gesichtern, Aktionen für verschiedene Altersgruppen und genügend Angebote für das leibliche Wohl. Die Cocktailbar der Jugend wird erneut aktiviert und für die Bühne spielt sich gerade schon das neue Jobster Gitarrenensemble warm. So hoffen wir darauf, wieder einen guten Erlös für den Jugendförderverein mit Hilfe aller Mitfeiernden zusammenzubekommen! Herzliche Einladung an alle, die mitfeiern wollen!

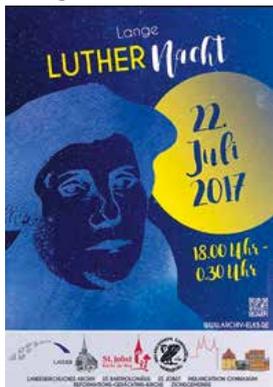
Musikalischer Sommer 2017: Open-Air-Konzerte am 25. Juni und am 16. Juli im Jobster Kirchhof

Am 25. Juni 2017 um 19 Uhr wird das Nürnberger Akkordeon-Ensemble (www.n-a-e.de) im Jobster Kirchhof gastieren. Es wurde 1997 von Marco Röttig gegründet und zählt sicherlich zu den besten Kammermusikbesetzungen seiner Art in Europa. In St. Jobst werden sie ein Programm mit Tangos und anderen lateinamerikanischen Klängen spielen. Am 16. Juli 2017 um 19 Uhr spielt dann das Trio Klezmeron im Kirchhof auf. Die drei Musiker spielen klassische Klezmer-Melodien und entführen in die osteuropäischen jiddischen Musiktraditionen. Der Eintritt ist frei! Bei beiden Konzerten wird es auch ein kleines Angebot für das leibliche Wohl geben.



Lange Luther-Nacht am 22. Juli 2017 in St. Jobst und fünf weiteren Standorten des Nürnberger Ostens

Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 haben sich im Nürnberger Osten die Kirchengemeinden St. Bartholomäus, St. Jobst, Reformations-Gedächtnis-Kirche und die methodistische Zionsgemeinde sowie das Landeskirchliche Archiv und das Melanchthon-Gymnasium zusammengetan, um die Lange Luther-Nacht 2017 zu veranstalten. Am 22. Juli 2017 wird es an jedem Standort von 18.00 bis 23.00 Uhr im Halb- oder Ganzstunden-Takt Veranstaltungen geben, die einen spielerischen Zugang zu Martin Luther, der Reformation und seiner Zeit ermöglichen sollen. In St. Jobst wird um 18 Uhr die Capella Antiqua Bambergensis ihr Konzertprogramm zum Reformationsjubiläum spielen. Im Anschluss gibt es ein buntes Programm auf dem ganzen Kirchengelände vom Theaterstück mit Martin und Käthe über Kinder-, Jugend- und Familienangebote bis hin zum Singen von Lutherliedern. Zum Abschluss sind alle eingeladen, in einem Lichterzug mit ins Landeskirchliche Archiv zu ziehen, um dort auf der Freiterrasse mit einer Andacht und geselligem Beisammensein den Abend ausklingen zu lassen.



Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

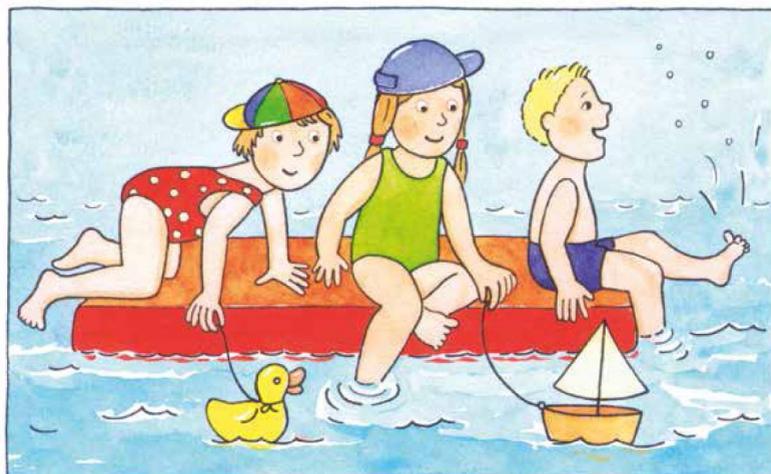
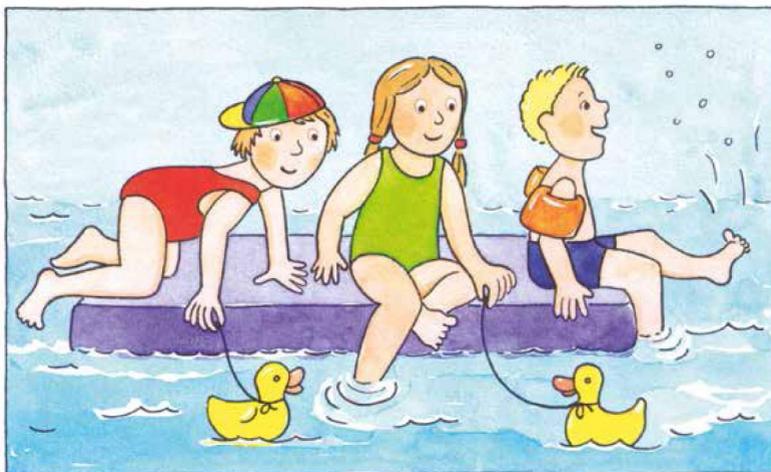
Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1 Fehler suchen

Vergleiche die beiden Bilder miteinander. Entdeckst Du die 5 Fehler?
Kreise sie ein!

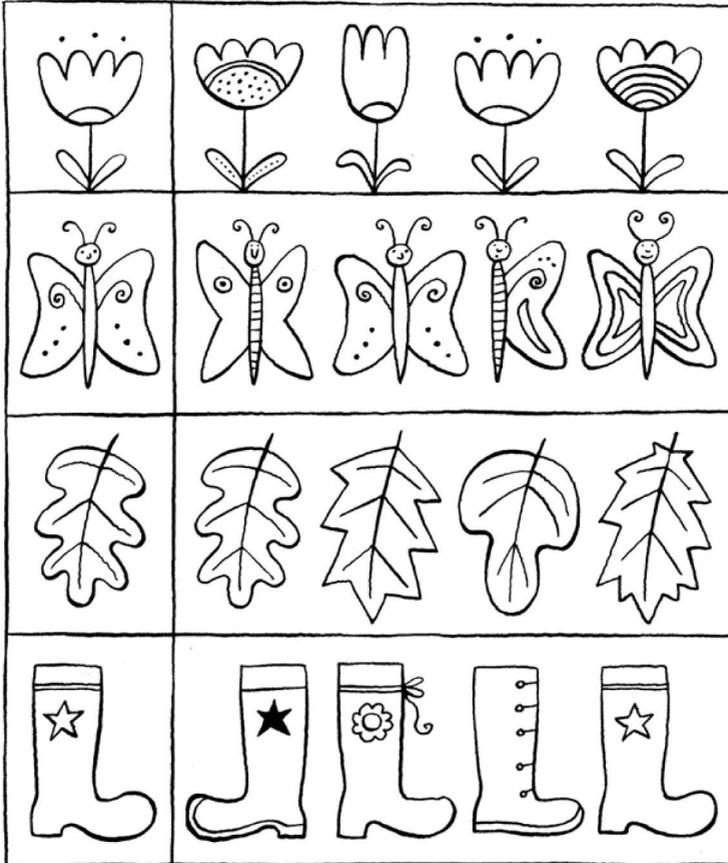


Aufgabe 2:

Finden und ausmalen

Finde die Dinge aus dem linken Kasten in der Reihe daneben wieder und male sie an.

Schau genau, nur eins ist immer genau gleich.



Absender: _____ Jahre alt

Im nächsten Heft - im September - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: **Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Spitalhof 3, 90491 Nürnberg**

**Alter und Absender
nicht vergessen!**

Veranstaltungen im Vereinsgebiet

NürnbergStift – Senioren-Wohnanlage Platnersberg

111 Jahre Platnersberg in städtischem Besitz – mit großem Benefizkonzert der jungen Bläsergruppe „Blechgerwäch“ anlässlich des **„Tages der offenen Tür“ am Platnersberg am Samstag, den 08.07.2017.**

Beginn 13.00 Uhr. Bis ca. 17.00 Uhr finden stündlich Führungen durchs Haus sowie ein kleiner Mittelaltermarkt statt. Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Das Konzert von „Blechgerwäch“ beginnt gegen 15.30 Uhr. Freuen Sie sich auf beste Unterhaltung im Kreise unserer Senioren.

„**Blechgerwäch**“, das sind zehn begeisterte, junge Musiker aus Lauf und Umgebung, die ihre Instrumente bereits seit frühester Kindheit beherrschen. Mit Unterstützung eines Schlagzeugers, erstreckt sich ihr Repertoire von traditioneller bis hin zu moderner Bläsermusik. Dabei greifen sie auf viele bekannte Stücke aus Pop- und Filmmusik zurück, aber auch vor volkstümlicher Stimmungsmusik machen sie nicht halt. Alles was Spaß macht, ist erlaubt. Freuen Sie sich auf junge, virtuose, abwechslungsreiche Bläsermusik mit einem Schuss Komik. Eintritt frei. - Über ihre Spende für unsere Seniorenwohnanlage würden wir uns sehr freuen.



Krankenhaus Martha Maria Nürnberg

Vortragsreihe „Ihrer Gesundheit zuliebe“

Die Behandlung von gutartigen und bösartigen Enddarmleiden in einem spezialisierten Zentrum

Termin: Mi 21. Juni 2017, 17 Uhr

Referent: Oberarzt Dr. med. Manfred Strauß

Museum Industriekultur

Die Europa-Caricade

60 Jahre Europa in der Karikatur

Ausstellung 14. Juni bis 30. Juli 2017

Die Europa-Caricade will im Europajahr 2017 Lust und Laune auf Europa wiederbeleben. Das Medium der Karikatur scheint uns dafür besonders geeignet. Karikaturen bringen treffsicher auf den Punkt, was mancher Leitartikel mit vielen Worten nicht schafft. Unausgewogen und frech, kritisch, ironisch und satirisch, aber immer mit Witz und Humor begleiten Karikaturisten aus vielen EU-Ländern den steinigen Weg zum vereinten Europa. Von 1957 bis heute werden Höhen und Tiefen des europäischen Einigungsprozesses mit spitzer Feder aufgespießt.



Die Temperaturen steigen Apotheker in Nürnberg raten: Medikamente nicht in der Sonne liegen lassen!

Im Sommer sollten Medikamente nicht in der prallen Sonne liegen und generell vor starker Hitze geschützt werden. Wird ein Medikament falsch gelagert, kann es seine Wirkung verändern oder verlieren – auch wenn man das von außen nicht sieht. Generell gilt: Medikamente sind unterschiedlich temperaturempfindlich. Idealerweise werden die meisten Arzneimittel unter 25° Celsius gelagert. Einige Medikamente – etwa Insuline oder auch in der Apotheke hergestellte Antibiotikasäfte für Kinder – sind aber am besten im Kühlschrank aufgehoben. Am besten fragen Sie immer in der Apotheke nach, wie die einzelnen Medikamente gelagert werden sollten.

Einige Veränderungen durch Hitze sind bereits äußerlich zu erkennen: **Zäpfchen** beispielsweise schmelzen in der Sonne. Wenn Zäpfchen einmal geschmolzen sind und dann wieder erstarren, ist der Wirkstoff nicht mehr gleichmäßig verteilt. Es kann dann zu Unter- oder Überdosierungen kommen. Deshalb: Einmal geschmolzene Zäpfchen nicht mehr verwenden!



Auch **Cremes und Salben** werden unbrauchbar, weil sich in der Sonne die festen und flüssigen Bestandteile voneinander trennen. Säfte und Lösungen sind ebenfalls anfällig. Werden etwa Asthmasprays in der direkten Sonne gelagert, können sich die Dosierungsgenauigkeit und die Wirksamkeit verändern.

Am widerstandsfähigsten sind feste Darreichungsformen – also **Tabletten oder Dragees**. Eine normale Tablette kann auch schon mal 50 Grad für eine halbe Stunde aushalten. Danach wird es allerdings kritisch.

Schmerzpflaster wirken bei Hitze stärker

Im Hochsommer kann es bei Schmerzplastern zu Überdosierungen kommen. Durch eine erhöhte Hauttemperatur werden die stark wirksamen schmerzstillenden Wirkstoffe schneller und leichter durch die Haut hindurch ins Blut aufgenommen. Patienten sollten die Hautstelle mit dem Schmerzplaster vor intensiver Sonneneinstrahlung schützen und sich soweit möglich in kühlen Räumen aufhalten.

Vorsicht beim Transport in den Urlaub

Wer Arzneimittel im Auto transportiert, sollte sie am besten in den Kofferraum oder unter den Vordersitz legen. Denn wenn das Auto in der Sonne steht, kann es vor allem im Handschuhfach oder auf der Hutablage sehr heiß werden. Wer im Sommer mit empfindlichen Medikamenten unterwegs ist, sollte diese in einer Kühlbox transportieren. Dabei ist es aber wichtig, dass das Medikament keine Kontakt mit den Kühlelementen hat. Denn wenn Medikamente einfrieren, kann das ihre Wirkung auch verändern.

Wer mit dem Flugzeug verreist, sollte seine Medikamente im Handgepäck transportieren, denn im Gepäckraum der Flugzeuge ist es meist auch zu kalt.